

RUHR.2010

Kulturhauptstadt Europas

Veranstaltung in Marl

Die RuhrKunstMuseen

Die Kunstmuseen des Ruhrgebietes haben sich anlässlich des Kulturhauptstadtjahrs Ruhr.2010 zu den RuhrKunstMuseen zusammengeschlossen. Die RuhrKunstMuseen stehen für eine einzigartige Museumslandschaft mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Sie bilden weltweit die dichteste Landschaft von Museen moderner Kunst vom 19. Jahrhundert über die Moderne bis zur Gegenwart. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, gemeinsam die vorhandenen Sammlungsprofile zu schärfen, ein Ausstellungsprogramm zu entwickeln, das die Zukunft des drittgrößten europäischen Ballungsraumes mit den Mitteln der Kunst reflektiert sowie gemeinsam die Bildung und Vermittlung in den Museen zu stärken.

Collection Tours

Im März 2010 starten die zwanzig RuhrKunstMuseen die Initiative Collection Tours. Ermöglicht durch das Engagement der Deutschen Bank werden mehr als 23.000 Kinder, Jugendliche sowie erwachsene Besucher an verschiedenen Veranstaltungen in den RuhrKunstMuseen teilnehmen. Erstmals in der Geschichte der Region erarbeiten und erproben die beteiligten Häuser gemeinsam neue Wege der Kunstvermittlung. Die Angebote *Zweimal Kunst und zurück*, *Tour Ost/West* und *Reisegespräche* beziehen den Besucher ein und machen den Museumsbesuch zu einem besonderen Erlebnis. Sichtbares Zeichen dieser Bildungsoffensive ist die Busflotte der RuhrKunstMuseen, die die Besucher komfortabel zu den verschiedenen Spielorten transportieren wird.

Zweimal Kunst und zurück – das Vermittlungsprojekt für Schulklassen

Zweimal Kunst und zurück bietet Schülern aller Alterstufen und Schulformen im Kulturhauptstadtjahr eine Begegnung mit Kunst und Kultur, die über die Grenzen der Heimatstadt hinaus geht und das Ruhrgebiet als kulturelle Region erfahrbar macht. Jeweils zwei RuhrKunstMuseen haben sich zusammengeschlossen und ein gemeinsames Angebot entwickelt. *Zweimal Kunst und zurück* sieht für jede Schulklasse zwei Museumsbesuche an zwei Tagen unter einem Leitthema vor – den Besuch des Kunstmuseums der Heimatstadt und eines weiteren RuhrKunstMuseums. Bei letzterem kommt die Busflotte zum Einsatz, die die Schüler von der Schule zum Museum der Nachbarstadt befördert. Neun verschiedene Touren stehen zur Auswahl.

Angeleitet durch eine Kunstvermittlerin, verbinden sie Ausstellungsgespräche mit Diskussionen, Interaktionen und kreativer Arbeit. Das Erfahrungswissen der Schüler wird hierbei nicht nur im Museum, sondern auch während der Busfahrt kreativ und konstitutiv einbezogen. Materialtüten verheißen eine spannende Fahrt mit unerwarteten Aufgaben.

Die beiden RuhrKunstMuseen Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg und das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl haben sich zusammengeschlossen und bieten das Projekt Zweimal Kunst und zurück mit dem Titel „IN, UM UND HERUM“ an: Was befindet sich um die Skulpturen herum? Sind die erfahrbaren Nachbarschaften zufällig, bewusst gewählt oder gar extra gebaut? Die Tour führt zu zwei Museen, die einen optimalen Rahmen für das Thema Skulptur im Kontext von Architektur und öffentlichem Raum bieten. In Auseinandersetzung mit den Werken und der Architektur des Wilhelm Lehmbruck Museums, das als Skulpturenmuseum geplant wurde, entwickeln die Schüler eigene plastische Entwürfe. Im Skulpturenmuseum Glaskaste Marl erkunden die Schüler ausgestattet mit Kamera und Skizzenblock das wechselseitige Verhältnis von Skulptur und Landschaft sowie Skulptur und Architektur.

„Mapping the Region“

Für diese Ausstellung, die im Rahmen des Zusammenschlusses der RuhrKunstMuseen durchgeführt wird, konnte das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl die renommierte Klangkünstlerin Christina Kubisch gewinnen (siehe „Local Hero“-Woche).

5. März 2010, 19.30 Uhr

Lesung mit Marion Poschmann im Rahmen der LiteratuRE 2010 in der insel-Stadtbibliothek

Am 5. März 2010 liest sie ab 19.30 Uhr in der insel-Stadtbibliothek aus ihrem neuesten Roman „Hundenovelle“.

Marion Poschmann, die Autorin des hochgelobten, in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vorabgedruckten Schwarzweißromans, legt mit ihrem neuen Buch Hundenovelle die Geschichte einer ungewöhnlichen Begegnung vor. An einem heißen Sommertag läuft der jungen Erzählerin bei einem Spaziergang am Rande der Stadt ein großer schwarzer Hund von unbekannter Rasse und Herkunft zu, verwildert und hungrig, aber von eigenartiger Schönheit. Er lässt sich nicht abschütteln, drängt sich durch den Türspalt in ihre Wohnung und dann in ihr Leben. Die Erzählerin, die seit dem Tod der Mutter allein lebt, nimmt – mehr durch die Umstände gezwungen als freiwillig – den Hund bei sich auf. Sie kauft Tiernahrung, Leine und Halsband, bringt ihn in einen Hundesalon. Mit dem imposanten Tier tritt ein Gegenüber in ihr Leben, das auf verstörende Weise immer mehr Platz in ihrer Einsamkeit einnimmt.

Marion Poschmann studierte Germanistik, Slawistik und Philosophie in Bonn und Berlin. Ein Promotionsvorhaben über Friederike Mayröcker und Francis Bacon gab sie zugunsten ihrer schriftstellerischen Arbeit auf. Seit 1997 ist sie im Rahmen des deutsch-polnischen Sprachprojektes *Spotkanie heißt Begegnung - ich lerne Deine Sprache* tätig. Sie lebt in Berlin.

„Local Hero“-Woche Marl (11. bis 17. April 2010)

11. – 17. April 2010, abends

BlinkenBible

BlinkenBible ist ein interaktives Multimedialprojekt zur Bibel. Im Kulturhauptstadtjahr sollen in der Local Heroes-Woche Bibelverse in Laufschrift für mehrere Stunden in der abendlichen Dunkelheit auf dem Hochhaus der Kreissparkasse in Marl an der Bergstraße erscheinen. Lauftexte mit Bibelversen werden per Hochleistungslaser auf die fensterlosen Flächen der Fassade des elfstöckigen Gebäudes projiziert. Die Verse werden aus einer Bibel-Datenbank per SMS/E-Mail abgerufen. Der Name des Absenders und sein Standort dürfen in geregelter Weise hinzugefügt werden. Die Einspeisungen sind im lokalen Umfeld des hohen Gebäudes und weltweit im Internet per Webcam verzögerungsfrei beobachtbar.

11. – 17. April 2010 (genaue Termine stehen noch nicht fest)

Römerstraße am GiL

Das Gymnasium im Loekamp (GiL) wird eine neue Projektidee auf dem Schulgelände (Schulhof) verwirklichen: Den Bau einer Römerstraße im Maßstab 1:1. Unter dem Motto: Nicht nur nach Rom führen alle Straßen, sondern auch zum GiL! halten wir die Projektidee für eine geeignete Herausforderung, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler eine Menge lernen können, das Schulgelände eine deutliche Aufwertung erfahren wird und sicherlich auch in der Außendarstellung die Schule eine tolle Aktion „zu verkaufen“ hätte. Darüber hinaus ist der Realisierungszeitraum im Jahre 2009 mit Bedacht gewählt, da sich die legendäre Schlacht im Teutoburger Wald (Varusschlacht bei Kalkriese im Jahre 9 nach Christus, in der die römischen Legionen unter der Führung von Varus durch Arminius vernichtend geschlagen wurden und letztendlich die Befreiung Germaniens von der römischen Besatzung eingeleitet wurde) zum 2.000sten Male jährt. Neben bedeutenden historischen Ausstellungen in der Lipperegion (unter anderem auch im Römermuseum Haltern) soll diese Römerstraße in Marl-Hüls einschließlich Säulentor und Amphitheater der kulturelle Beitrag der Stadt Marl zum historischen Jubiläum sein.

Leider wurde das Außengelände des GiL durch die lang andauernden Sanierungsarbeiten nach dem verheerenden Brand im November 2000 als Materiallager stark in Mitleidenschaft gezogen, so dass nun eine Aufwertung der Schule gut tun wird und die Aufenthaltsqualität deutlich erhöhen könnte. Es wird Bauschutt beseitigt, Bäume und Büsche beschnitten, Rasenflächen wiederhergestellt, die Abdenkmäler im Skulpturenpark renoviert und eine Römerstraße mit „grünem Klassenzimmer“ errichtet. Die Anlage soll nach Möglichkeit „barrierefrei“ erstellt werden, so dass auch mobilitätseingeschränkte Menschen die Gelegenheit der Besichtigung erhalten.

Nacht von Samstag, 10. auf Sonntag, 11. April 2010, 20.00 Uhr bis ca. 1.00 Uhr

Nacht der Offenen Gotteshäuser

Als Auftakt der Woche wird eingeladen zum Abend bzw. zur Nacht der Offenen Gotteshäuser. Im ersten Teil des Abends findet das Programm in Marl-Hüls mit Marl-Hamm statt, im zweiten Teil des Abends geht es weiter in Marl-Drewer mit Marl-Brassert bzw. Marl-Zentrum/Alt-Marl.

Immer treffen sich Menschen in bestimmten Kirchen und Moscheen, überall gibt es dort ein kurzes Programm. Dann gehen („pilgern“) die Menschen von einem Gotteshaus zum benachbarten nächsten Gotteshaus und folgen dabei dem großen Rad „Engel der Kulturen“ der beiden aus Köln kommenden Künstler Carmen Dietrich und Gregor Merten. Dieses Rad „Engel der Kulturen“ zeigt die Symbole der Juden (d.h. den Davidstern), der Christen (d.h. das Kreuz) und der Muslime (d.h. den Halbmond); diese Symbole sind im Rad mit seinem Durchmesser von 2 Metern an der Rad-Felge so angeordnet, dass die Gestalt eines großen Engels sichtbar wird. Engel werden als göttliche Boten und als schützende Erscheinungen in diesen (und anderen) Religionen verehrt und sind daher etwas, was Religionen, Kulturen und Menschen verbindet.

Zum ersten Teil des Abends: Wir beginnen in Marl-Hüls um 20 Uhr in der Pauluskirche an der Römerstraße und ziehen dann zur Kuba-Moschee an der Sickingstraße, von dort geht es weiter zur Fatih-Moschee am Bachackerweg in Marl-Hamm. In Marl-Hamm sind weitere Stationen vorgesehen in St. Barbara am Bachackerweg und der Lutherkirche an der Schwalbenstraße am Marktplatz.

Der zweite Teil des Abends beginnt um 22.30 Uhr im anderen Teil der Stadt Marl an der St. Michael Kirche an der Max-Planck-Straße. Von dort wandern wir dem Rad „Engel der Kulturen“ zur Yunus Emre-Moschee an der Sickingmühler/Ecke Haardstraße und von dort weiter zur Dreifaltigkeitskirche, Brassertstraße/Martin-Luther-Straße und wir enden am Rathaus und dem dortigen Skulpturenmuseum Glaskasten um Mitternacht.

Es steht allen frei, das ganze oder nur einen Teil des kostenlosen Programms mitzumachen. Bei jeder Witterung findet alles statt. Wir erwarten Begegnungen zwischen Menschen, anregende Einsichten und überraschende Entdeckungen an diesem Abend bzw. in der Nacht der Offenen Gotteshäuser und der Pilgerwege von einem zum anderen mit dem Rad „Engel der Kulturen“.

Sonntag, 11. April 2010, 11.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung „Mapping the Region“ (Kartografie des Ruhrgebiets) im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

Für diese Ausstellung, die im Rahmen des Zusammenschlusses der RuhrKunstMuseen durchgeführt wird, konnte das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl die renommierte Klangkünstlerin Christina Kubisch gewinnen. Sie wird für die Ausstellung für Marl und einige benachbarte Städte (Dorsten, Gelsenkirchen, Oberhausen, Recklinghausen) eigens entwickelte „electrical walks“ konzipieren. Mit von ihr entwickelten Kopfhörern macht die Künstlerin im Normalfall nicht wahrnehmbare elektromagnetische Felder hörbar und ermöglicht den Ausstellungsbesuchern eine neuartige Wahrnehmung der städtisch bzw. industriell geprägten Stadtlandschaft des nördlichen Ruhrgebietes.

Dauer der Ausstellung: 11. April bis 6. Juni 2010

Sonntag, 11. April 2010, 18.00 Uhr

Bachkantate

Unter dem Titel „Momente der Ewigkeit“ wird 2010 ein Zyklus mit Kantaten von Johann Sebastian Bach an 52 Sonntagen aufgeführt werden. Es werden auf künstlerisch hohem Niveau die für bestimmte Sonntage komponierten Kantaten Johann Sebastian Bachs in Kirchen des Ruhrgebietes dargeboten. In der Form sind sie den „Geistlichen Abendmusiken“ nachempfunden und werden in einem liturgischen Rahmen aufgeführt. Dabei sollen im Predigtteil neben historischen und kunstgeschichtlichen Aspekten die inhaltlichen Aussagen von Bachs Kantatenwerk für die Gegenwart erschlossen werden. Der Chor der Christuskirche wird am Sonntag, Quasimodogeniti, den 11.04.2010, die Kantate BWV 67 „Halt im Gedächtnis Jesu Christ“ aufführen.

Es handelt sich dabei um eine recht anspruchsvolle Kantate, in der der Chor zwei sehr schöne, jedoch auch schwierige Chöre zu singen hat: den Eingangschor sowie den sechsten Satz, einen Dialog zwischen Solobass und Chor. Hinzu kommen zwei Choräle. Außerdem wird noch ein weiteres Werk aufgeführt werden.

Sonntag, 11. April 2010, 20.00 Uhr

Das besondere Konzert in der St. Georg-Kirche

Zu einem besonderen Konzert laden der Marler Organist Werner Schröder und das Sinfonische Bläserensemble KuMuLi ein. Durch Zusammenspiel und Gegenüberstellung (musikalisch und räumlich) werden für die Musiker und die Konzertbesucher außergewöhnliche Klangerlebnisse erzielt.

Zum Beispiel werden Präludium und Fuge von Bach im Original von der Orgel und als Transkription vom Sinfonischen Bläserensemble gespielt, die Orgel begleitet das Alphorn-Duo und für doppelchörige Werke verteilen sich die Musiker im Kirchenraum. Geplant sind außerdem Werke von Mozart, Karg-Ehlerlert und Elliot del Borgo.

Montag bis Mittwoch, 12. – 14. April 2010, jeweils 9.00 – 13.00 Uhr

Musikalische Rallye in der Musikschule der Stadt Marl

Im Rahmen von Local Heroes wird im Vormittagsbereich eine „Musikrallye“ speziell für Schulklassen der Jahrgangsstufen 1 – 6 angeboten. Diese Performance findet in den Räumlichkeiten der Scharounschule statt. Einzelne Module mit speziellen Themen aus dem Bereich der Musik und Kunst werden durch Dozenten mit Einbeziehung der Schüler dargestellt und erarbeitet. Die Dauer eines Moduls beträgt 45 Minuten. Grundsätzlich werden 4 Klassen gleichzeitig im Wechsel mit 4 verschiedenen Modulen konfrontiert. Somit kann jede Klasse alle vier Module kennenlernen. Zum Schluss wird ein gemeinsames Konzert mit den Schulklassen in der Aula der Scharounschule erlebt. Bestimmte Aspekte des „Konzertes“ oder einer Musikveranstaltung werden hier vor Ort aktiv mit den Schülern besprochen und gestaltet.

ab Montag, 12. April 2010

**Meine Stadt – unser Vest – unser Revier
Preisausschreiben der Bibliotheken im Vest Recklinghausen**

für Kinder ab 9 Jahren

Aufgabe/Inhalt:

Fragen zur jeweiligen Heimatstadt/zum Vest/zum Revier beantworten (z. B. an Hand von Fotos Gebäude erkennen), Geschichten erfinden z. B. von Grubengeistern und Haldenzwergen ...

Zu gewinnen gibt es Bücher, Spiele, Eintrittskarten, außerdem Sonderpreise für Gruppen und Schulklassen

Montag, 12. April 2010, 17.00 – 22.00 Uhr

Jazzmatinee

Am Montagabend wird sich im Rahmen von Local-Heroes in der Aula der Scharounschule die „Jazzszene“ von Marl präsentieren. In mehreren aufeinanderfolgenden Konzertabschnitten von jeweils 45 Minuten wird ein Ensemble, Combo oder bis hin zum Einzelvortrag Jazz oder Jazzverwandtes vorgetragen. Dabei sollen alle Marler Musiker, die sich in den Jahrzehnten mit Jazz und Jazzverwandtem beschäftigten, ihr Forum finden. Am Schluss der Veranstaltung soll ein Marler Projekt-Jazzorchester den Höhepunkt jазzen.

Dienstag, 13. April 2010, 19.00 Uhr

„A – Z Akzeptanz“ im Theater Marl

Tanz-Performance unter der Leitung von Tanzmoto e.V./Mohan C. Thomas
Theater der Stadt Marl, Kids- and Youth Company Marl
Projekt der Stadt Marl im Rahmen der „Local Heroes“ Woche der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 mit Unterstützung des Kultursekretariates NRW Gütersloh im Rahmen des Community-Dance-Projektes

Menschen aus verschiedenen Generationen und unterschiedlicher kultureller Herkunft werden in ca. 6 Monaten gemeinsam ein Tanztheaterstück zum Thema „Akzeptanz“ erarbeiten.

Unter professioneller Anleitung des Choreographen Mohan C. Thomas und seiner Tänzer/innen der Kompanie Tanzmoto, Essen werden die Teilnehmer zunächst mit kreativem Tanz und tänzerischer Improvisationsarbeit vertraut gemacht. Sie entdecken neue Bewegungsmöglichkeiten ihres Körpers, erfinden Tanzschritte- und Bewegungen und lernen nonverbal zu kommunizieren.

Mittwoch, 14. April 2010, 14.00 – 18.00 Uhr

Rückkehr der Glasboote

Anlässlich der Veranstaltungen zur Kulturhauptstadt Ruhr.2010 soll das Glasboot vor dem Skulpturenmuseum neu installiert werden. Damit erfährt die imaginäre Reise zu den Partnerstädten Marls einen feierlichen Schlusspunkt.

Wie bei allen Glasboot-Projekten übernehmen wieder Schulklassen als Paten für Marl und die beteiligten Partnerstädte den Aufbau und stellen ein Rahmenprogramm auf die Beine, das die musikalische, künstlerische und literarische Verbindung zum jeweiligen Land der Partnerstadt aufzeigt.

Alle Glasboote haben das transportiert auf einer Reise, was man nicht kaufen kann, wie Freundschaft, Toleranz, Wünsche, Liebe und Frieden. Die Schüler, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich beteiligen, fühlen sich durch Aufbau und Kulturprogramm eingebunden und als Teil dieses großartigen Europaprojektes, gleichsam „in einem Boot“.

Mittwoch, 14. April 2010, 18.00 Uhr – 21.00 Uhr

„Jetzt ma(r)l zusammen – Bläserkonzert KUMULI“

Erstmalig bereiten sich Marler Bläser aus den unterschiedlichsten Vereinen und Ensembles und mit unterschiedlichstem musikalischem Hintergrund in einem Projektorchester gemeinsam auf ein außergewöhnliches Konzert vor.

So nehmen u.a. Bläser vom „Jungen Blasorchester Marl“, vom Musikkorps Marl-Hüls, vom Sinfonischen Bläserensemble „KuMuLi“, von der Bergkapelle AV, vom Ensemble „Rauschende Birken“ und Schüler der Musikschule der Stadt Marl an diesem Projekt teil.

Es ist klar, dass nicht nur die Musiker, sondern auch die Konzertbesucher von dieser Vielfalt und Unterschiedlichkeit großen Nutzen ziehen, denn das Konzertprogramm ist natürlich besonders vielfältig und abwechslungsreich:

vom Marsch über Walzer und Filmmusik bis zur Sinfonischen Blasmusik werden dem Zuhörer viele (vielleicht auch überraschende) Facetten der Blas- und Bläsermusik „ans Ohr“ gebracht. Die musikalische Leitung in der Probenphase und beim Konzert haben: Thomas Krause, Dozent von überregionalen Bläser- und Kammermusikworkshops und Günther Braunstein, Leiter der Musikschule Marl.

Donnerstag, 15. April 2010, 10.00 – 20.00 Uhr

„2. Marler Symposium zu Architektur & Pädagogik – Lernraum Stadt“ in der Scharounschule

Im Mai 2008 hat der Bund Deutscher Architekten BDA Ruhrgebiet das 1. Marler Symposium zu Architektur & Pädagogik ins Leben gerufen. Mit dem 2. Marler Symposium, das federführend von der Kunstakademie Düsseldorf vorbereitet und in Kooperation mit der Stadt Marl und dem Initiativkreis der Scharoun-Schule durchgeführt wird, möchte der BDA an das Thema und sein jahreslanges Engagement für die Scharoun-Schule anknüpfen. Ging es in der ersten Veranstaltung um die engeren Bezüge zwischen Schule als Institution und Lebensraum einerseits und den bau-architektonischen Bedingungen andererseits, soll das 2. Symposium die Perspektive ausweiten und sich auf die stadt-architektonischen Bedingungen von Kultur beziehen.

Freitag, 16. April 2010, 15.00 – 18.00 Uhr

Großer Almauftrieb

Nicht mit der Sonnenwende des Frühjahrs sondern mit dem mittlerweile traditionellen Almauftrieb der „Zwei Burgunder Kühe“ von Samuel Buri beginnt seit 16 Jahren der Frühling in Marl. Mit einem festlich geschmückten Pferdegespann werden die beiden bunt bemalten Polyester-Kühe – begleitet von den Besuchern – vom Skulpturenmuseum Glaskasten zum Ufer des City-Sees gebracht. Von dort werden sie dann mit dem Schlauchboot zu ihrer Sommeralm auf der Insel übergesetzt, wo sie bis zum Spätherbst weiden werden, bis sie wieder ihr Winterquartier in einem der Innenhöfe des Rathauses beziehen. Musikalisch untermalt wird die Seeumrundung von Alphornklängen und swingendem Jazz.

Vor ihrer Abfahrt zur Sommerweide werden die beiden Kühe von Grundschulkindern mit extra für diesen Anlass einstudierten Liedern, Gedichten und Tänzen vor dem Skulpturenmuseum verabschiedet. Ein buntes Rahmenprogramm mit viel Musik, Pantomime und anderen Darbietungen, u.a. der Ringermannschaft des „Kunterbunten Chamäleons“, bietet für jeden etwas. Kinder können sich am Museum ihre eigene „Steckenkuh“ basteln, auf der sie später den „Heimritt“ antreten können.

Freitag, 16. April 2010, 18.00 Uhr

Jugendtheater „spieltrieb“

„**Images of a hero**“ Schauspielprojekt von Franz-Joseph Dieken
& „**Ich Jeanne – Das Leben der Jeanne d’Arc**“ Jugendtheaterstück von Ralf-G. Krolkiewicz/Leitung Astrid Nijhuis

TWINS Projekt „Mitten am Rand“ der Kulturhauptstadt Ruhr.2010, Projekt der Stadt Marl im Rahmen der „Local Heroes“ Woche, Kooperationspartner: Theater der Stadt Marl, AKZ (Alternatives Kulturzentrum) Recklinghausen

„Images of a hero“

Franz-Joseph Dieken hat mit 14 Jugendlichen aus Marl und dem Kreis Recklinghausen eine Szenencollage zum Thema „Helden“ erarbeitet. Klassische Heldinnen und Helden wie Johanna von Orleans, Korczak, Martin Luther King werden ebenso in den Szenen zu Leben erweckt wie auch der neue politische Held Barack Obama oder der Held der Spielekonsole Supermario u.a. Immer wird der Gruppendynamische Prozess über die verschiedenen Ansichten zum Thema deutlich und führt oft auch zu Parodien. Eine bunte Heldenshow!

„Ich Jeanne – Das Leben der Jeanne d’Arc“

Sie unterschrieb mit ‚Jehanne‘, das einzige Wort, welches sie schreiben konnte, hörte mit 13 Jahren zum ersten Mal ‚ihren göttlichen Auftrag‘ und nannte sich selbst Jeanne la Pucelle – Johanna, die Jungfrau. Mit 17 Jahren führte sie eine eigene militärische Einheit der französischen Armee in das von Engländern belagerte Orléans und wurde mit 19 Jahren als Hexe auf dem Marktplatz von Rouen verbrannt. Heute ist Jeanne d’Arc eine französische Nationalheilige und wird als die Frau des Jahrtausends bezeichnet. Ihre Geschichte und ihr Leben wurden ein Dutzend Mal verfilmt, besungen und das aktuelle Videospiel ‚Jeanne d’Arc läuft auf den PC’s vieler Jugendlicher.

Samstag, 17. April 2010, 15.00 Uhr

Frageraum-Salon im ersten Geschoss

Eröffnung der Ausstellung mit Fotos des jungen Berliner Fotografen Mathias Königshulte: In ruhigen, sorgfältig komponierten Bildern zeigt er Stadtlandschaften und wie der Mensch sich in ihnen einrichtet. Seinen Arbeiten aus Berlin wird er Ergebnisse eines Arbeitsaufenthaltes im Ruhrgebiet gegenüber stellen.

Samstag, 17. April 2010, 19.00 – 21.00 Uhr

Galakonzert G. Oppitz im Theater Marl

1971 begeisterte er als junger Pianist beim „Marler Debüt“; jetzt kehrt er als gefeierter Musiker nach Marl zurück. Gerhard Oppitz gehört zu den vielen berühmten Interpreten, die in jungen Jahren beim „Marler Debüt“ aufgetreten sind. Die Konzertreihe, stellt seit 1967 junge Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ vor – darunter waren Anne Sophie Mutter, Maria Kliegel, Tabea und Frank Peter Zimmermann, Sabine Meyer, Lars Vogt und Latica Honda-Rosenberg. Gerhard Oppitz' internationale Karriere nahm 1977 ihren Anfang, nachdem er als erster Deutscher den begehrten Artur-Rubinstein-Wettbewerb in Tel Aviv gewann, bei dem der neunzigjährige Rubinstein selbst in der Jury saß. Diese Auszeichnung führte sogleich zu Konzertreisen durch Europa, Japan und die USA. 1978 nahm er die erste von zahlreichen Schallplatten auf, und kurz darauf wurde ihm die Gelegenheit geboten, einen Lehrstuhl an der Münchner Musikhochschule zu bekleiden. Nach anfänglicher Sorge, diese pädagogische Tätigkeit sei nicht mit seinen Konzertverpflichtungen zu vereinbaren, erklärte er sich 1981 schließlich bereit, eine Meisterklasse zu übernehmen, und wurde damit zum jüngsten Professor in der Geschichte der Hochschule.

Gerhard Oppitz gibt jedes Jahr zahlreiche Konzerte in den bedeutenden Musikzentren der Welt. Er spielt als Solist mit den renommierten Orchestern der Welt, darunter sind die Berliner und Wiener Philharmoniker, das London und das Israel Philharmonic Orchestra, das Royal Philharmonic Orchestra, das Philadelphia und das Cleveland Orchestra, die Sinfonieorchester von Boston, Detroit, San Francisco und London, die Staatskapelle Dresden und das Gewandhausorchester Leipzig sowie die Radio-Symphonieorchester von Paris und München. Er tritt regelmäßig auf mit berühmten Dirigenten wie Sir Colin Davis, Riccardo Muti, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Herbert Blomstedt und Sir Neville Marriner.

Beim Local-Heroes-Galakonzert im Theater Marl spielt Gerhard Oppitz mit den Bochumer Symphonikern unter Leitung von Daniel Klajner das 1. Klavierkonzert d-Moll op. 15 von Johannes Brahms. Auf dem Programm steht außerdem die Akademische Festouvertüre op. 80 von Johannes Brahms und die 1. Symphonie C-Dur op. 21 von Ludwig van Beethoven.

Samstag, 17. April 2010, ab 21.00 Uhr

Mensch – Kohle – Stahl

Im Rahmen der Local-Hero-Woche zur Kulturhauptstadt 2010 findet am 17. April 2010 ab ca. 21.00 Uhr in Marl auf der Forumsplatte am Marler Stern das spektakuläre Kunst-Feuerspektakel „MENSCH-KOHLE-STAHL“ statt.

Zentraler Teil der Inszenierung sind die drei Feuer-Skulpturen „MENSCH-KOHLE-STAHL“ der Künstlergruppe „Kunst im Stern“, die im Rahmen der Inszenierung den Strukturwandel der Region symbolisieren.

Flankiert wird das Spektakel von der Trommel-Feuer-Performance-Gruppe „STAHL FATAL“. Aus Schrottteilen, Regentonnen, Kanalrohren und Stangen entstehen hier Rhythmen, die in Verbindung mit dem Feuerspektakel packend inszeniert werden. Alles, was Geräusche machen kann, wird mit unbändiger Energie zum Percussionsinstrument.

Teil der Inszenierung ist auch der Auftritt eines internationalen Kinderchors – Symbolik für interkulturelle Vielfalt der Menschen im Ruhrgebiet.

Kulinarisch umrahmt wird das Spektakel durch Spezialitäten der hier ansässigen Kulturen und soll in einer Nacht der Kulturen im MARLER STERN ausklingen.

Die Werbegemeinschaft des Marler Stern ist Veranstalter dieser Local-Hero-Veranstaltung.

SchachtZeichen (22. bis 30. Mai 2010)

Gelbe Fesselballone stehen senkrecht über jenen Orten, an denen vor 100 Jahren Männer eingefahren sind und Kohle gefördert haben.

Sie markieren jene Orte,

- an denen einst weithin sichtbar die Fördertürme wie Dome in den Himmel ragten,
- an denen einst Schächte über 1.000 Meter tief senkrecht in die Erde führten,
- an denen Hunderttausende Menschen gearbeitet und um die herum sie gelebt haben,
- an denen 100 Jahre Wandel ablesbar sind.

Die gelben Ballonzeichen werden dort aufsteigen, so früher Bergwerke und Schachtanlagen standen, über aktiven und stillgelegten Zechen, über gestalteten Parks und wildem Brachland, über Einkaufszentren und Parkplätzen, über Wohnsiedlungen und Technologieparks, über Straßen und historischen Schachtgerüsten. Sie markieren damit auch jene Veränderungen, die diese alten Industriestandorte in historisch kurzer Zeit bis heute erlebt haben.

Die Schachtzeichen sind im Mai 2010 an ihren Standorten Anlass für ein großes, gemeinsames Fest von Bürgern und Initiativen, Wirtschaft und Unternehmen, Kommunen und Verbänden.

SchachtZeichen wird es in Marl an folgenden Orten geben:

Fördermaschinenhalle der Zeche Auguste Victoria Schacht 1 / 2:

Ausstellung vom 22. Mai bis 6. Juni 2010

„Im Vest angekommen!? – Zuwanderung ins nördliche Revier

Die VHS der Stadt Marl mit Unterstützung der Zeche Auguste Victoria wird mit audiovisuellen Materialien die Zuwanderung türkischer „Gastarbeiter“ Anfang der siebziger Jahre des 20. Jh. nach Marl darstellen. Das Jüdische Museum Westfalen,

Dorsten, befasst sich mit Phasen der jüdischen Zuwanderung, zuerst nach dem 1. Weltkrieg, dann in den 50er Jahren des 20. Jh. und seit 1990 aus der früheren Sowjetunion. Das Konzernarchiv der Evonik Industries AG in Marl, wird die Auswirkungen des Auf- und Ausbaues der Chemischen Werke Hüls (heute Chemiepark Marl) auf Marl und Umgebung aufzeigen. Die Teilausstellung „Ost-West-Begegnungen in Krieg und Frieden“ des Westpreußischen Landesmuseums stellt die Zuwanderung der Masuren in das nördliche Ruhrgebiet dar.

Donnerstag, 27. Mai 2010, 19.30 Uhr

Lesung: 30 Jahre Literarische Werkstatt Marl

Im Januar 1980 wurde die Literarische Werkstatt der Insel gegründet. 2010 wird sie 30 Jahre alt. Sie ist damit wahrscheinlich die älteste noch existierende Literaturgruppe dieser Art im Ruhrgebiet. Zum Jubiläum findet im Rahmen des Projekts SchachtZeichen eine Lesung in der Fördermaschinenhalle statt.

Erzschacht in Marl-Drewer:

Ausstellung: „Der Bergbau in Marl und in der Region – Gestern – Heute – Morgen -, eine Erfolgsgeschichte! Oder?“

Im Rahmen des Projektes „SchachtZeichen“ wird die Projektgruppe, bestehend aus den Projektteilnehmern „Kunstverein Ma(r)lkasten e.V.“, „Kulturverein Sinsener Art“, den „Erzschachtfreunden des Heimatvereins Marl e.V.“, und des Vereins „Kulturerbe in Marl e.V.“ in der Projektzeit vom 22. bis 30. Mai 2010, eine Ausstellung mit ca. 50 Bildern (gezeichnet/gemalt) zum Thema: „Der Bergbau in Marl und in der Region – Gestern – Heute – Morgen -, eine Erfolgsgeschichte! Oder?“, durchführen.

Die beteiligten Künstler des „Ma(r)lkastens e.V.“ und des Kulturvereins „Sinsener Art“ wollen noch einmal in ihren Bildern die Geschichte des Bergbaus in Marl und der Region des Ruhrgebietes, einschließlich der Entwicklung der beteiligten Industrie und der Siedlungsräume, erzählen und Zukunftsfragen ansprechen.

Die Organisation und Betreuung dieser Ausstellung vor Ort, in den Räumen des ehemaligen Erzschachtes in Marl-Drewer, übernehmen die Erzschachtfreunde des Heimatvereins Marl. Der Kunstverein „Ma(r)lkasten e.V.“ hat für seine Mitglieder einen internen Wettbewerb (bis Ende Januar 2010) ausgeschrieben. Eine Jury wird im Februar 2010 fünf Preisträger ermitteln.

Samstag, 29. Mai 2010

Kulturpartner-Tour

Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres 2010 wird der Verein KulturPARTNERnrw e.V. fünf außergewöhnliche Bustouren anbieten, in deren Rahmen ausgewählte WDR 3-Kulturpartner angesteuert werden. Die geplanten Tagestouren stehen jeweils unter einem bestimmten Motto und gewähren den Gästen einen Einblick in die Arbeit und hinter die Kulissen der jeweiligen Kulturinstitutionen mit dem Ziel, die verschiedenen Kulturpartner zu vernetzen und den Kulturreichtum des Landes NRW zu präsentieren. Kulturinteressierten aus beinahe allen Teilen Nordrhein-Westfalens werden 2010 die Highlights der Metropole Ruhr nahe gebracht. Die ersten KulturPARTNERtouren sind für Samstag, 29. Mai 2010 geplant. Die Fahrten starten in den WDR-Landesstudios Bielefeld, Bonn, Kleve, Münster, Aachen und in Marl am

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl und finden bei einem Empfang auf dem Welterbe Zollverein in Essen ihren Abschluss.

Die Kulturpartnerschaften wurden 2001 von WDR 3 ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Partnerschaft für mehr Kultur“ arbeitet das Kultur-Radio WDR 3 mit derzeit 80 Theatern, Konzerthäusern, Museen, Kulturorganisationen, Festivals, Theater und Museumsnächsten in NRW eng zusammen.

!SING – DAY OF SONG (Samstag, 5. Juni 2010)

Ein Feiertag, an dem die Metropole singt: Der DAY OF SONG verwandelt die Metropole Ruhr in die Metropole Chor. Über 673 Chöre mit mehr als 24.000 Sängerinnen und Sängern laden alle Passanten und Bewohner zum Mitsingen ein. Die Botschaft des DAY OF SONG wird an diesem Wochenende singend verbreitet: JEDER kann singen – JEDER kann mit einstimmen.

Gesang erklingt dabei an ungewöhnlichen Orten: bei !SING CITY beispielsweise befährt ein singender Schiffscorso den Rhein-Herne-Kanal, und bei !SING TWINS kommen Gäste aus den europäischen Partnerstädten zu Besuch. Am Abend des 5. Juni 2010 wird es mit !SING EUROPE in der VELTINS-Arena in Gelsenkirchen ein großes Abschlusskonzert geben: !SING TWINS, !SING CITY und !SING EUROPE verbinden sich – und bilden zusammen !SING – DAY OF SONG.

!SING MA(R)L MIT! heißt es ab 12.10 Uhr im Marler Stern

Nach dem Glockenläuten wird um 12.10 Uhr im gesamten Ruhrgebiet, das gleiche Lied gesungen. Diesem Lied werden noch 2 bis 3 weitere Lieder folgen, die ebenfalls im gesamten Ruhrgebiet erklingen. Eines der Lieder wird von dem bekannten Musiker Herbert Grönemeyer extra zu diesem Anlass komponiert:

Das gemeinsame Singen wird angestimmt von einem Kind im Radiosender WDR 3. Diese Kinderstimme wird über die Lautsprecheranlage in fast allen Winkeln des Marler Sterns zu hören sein, so dass der Melodychor, auf der Bühne stehend, und alle anderen beteiligten Chöre direkt mit einstimmen können. Alle weiteren beteiligten Chöre und natürlich alle Zuschauer und Besucher des Marler Sterns sind aufgerufen, mitzusingen. U.a. sind die Musikgemeinschaft Marl, der Kirchenchor NAK Marl-Sinsen, der Chor der Auferstehungskirche, der Schulchor des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, Nameless Joy und der Chor der Aloysiusschule mit von der Partie und laden auch im Anschluss an die gemeinsamen Lieder zu einem Konzert mitten im Marler Stern ein.

Bereits am Vormittag singt der Werkschor Hüls und die Bunaspitzen im Philip-Nicolai-Haus, der Kirchenchor St. Bartholomäus Polsum im Seniorenzentrum Bartholomäus, das Ensemble Gaudete wird im Seniorenzentrum Haus Tobit singen und die Schellacks (Schüler-Eltern-Lehrer-Chor der Willy-Brandt-Schule) im Marienhospital Marl. Der Chor der Aloysiusschule wird im Julie-Kolb-Seniorenzentrum auftreten.

Am Nachmittag sind zwei Konzerte geplant: der „feel/viel Spirit/Gospelchor“ tritt um 13.00 Uhr in der Auferstehungskirche und das Ensemble Gaudete bereitet ein Konzert in der Herz-Jesu Kirche Marl-Hüls vor.

Sonntag, 22. August 2010

Eröffnung der Ausstellung zum Deutschen Klangkunst-Preis im Rahmen der ISEA-Tagung in Marl

In bewährter Weise präsentiert die Ausstellung zum Deutschen Klangkunst-Preis 2010 die realisierten Klangkunstwerke der Preisträger/innen wie die Konzepte der Künstler/innen, die von der Jury aufgefordert wurden, eine ortsspezifische Arbeit für das Skulpturenmuseum bzw. dessen Umfeld zu erarbeiten.

In diesem Jahr ist die Eröffnung der Ausstellung zum Deutschen Klangkunst-Preis – eine Kooperation des Skulpturenmuseums Glaskasten Marl und des Kulturradios WDR 3 – Teil des offiziellen ISEA (Inter-Society for the Electronic Arts)-Programmes und –Symposiums, das anlässlich des Kulturhauptstadtjahres vom 20. bis 29. August 2010 im Ruhrgebiet stattfindet.

Dauer der Ausstellung: 22.08. – 03.10.2010

Oktober 2010

TV: Tour de Ruhr – Das Ruhrgebiet im Spiegel des Fernsehens

Das Fernsehen als wichtigstes Kulturmedium des Alltags war immer ein authentischer Spiegel des Ruhrgebiets. Es hat äußerst vielfältig und nachhaltig die Facetten des gesellschaftlichen, des politischen Lebens im Revier wiedergegeben, dargestellt und interpretiert. Damit war und ist es, im besten Sinne, Medium und Faktor der lebendigen Geschichte des Lebens im Ruhrgebiet. Das TV-Festival im Adolf-Grimme-Institut zeigt in einer ganzen Woche mit dem Grimme-Preis gekrönte Beispiele für solche Sendungen aus vielen Jahren. Und über jeden dieser Filme wird intensiv geredet: in Podiumsrunden mit den Machern, dazu mit Kritikern, mit Politikern, Kulturmenschen, Wirtschaftsexperten, Arbeitern, Bossen, nicht zuletzt natürlich auch mit dem Bewohnern – solchen, die Zeitzeugen waren vor vielen Jahren, und jenen, die heute für die unnachahmliche Ruhr-Mischung stehen. Ganz ohne Klischees, aber durchaus mit sehr ausgeprägten Zügen. Sie alle sollen über die Bilder ins Gespräch kommen. So mit Filmen aus der Arbeitswelt wie „Rote Erde“, oder vom Sport wie „Im Westen ging die Sonne auf – Kleine Geschichten um Kohle und Fußball“. Heimat und Alltag sind medial zu entdecken, wie in der „Knapp-Familie“ oder „Abnehmen in Essen“. Ganz persönliche Schicksale werden uns wieder nah sein, wie in der „Lebens-Geschichte des Bergarbeiters Alfons S.“. Auch die erzählende Unterhaltung kommt nicht zu kurz: von Schimanski-Tatorten bis zu Winkelmanns „Jede Menge Kohle“. Als Höhepunkte zeigen ARTE/WDR und das ZDF in Premiere aktuelle Ruhr-Blicke von jungen Filmemachern.

24. Oktober 2010, 11.00 Uhr

Neuer Tanz / V. A. Wölfel

Theater Marl und Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

Der bildende Künstler V.A. Wölfel hat sich in den letzten Jahren immer mehr als Choreograf hervorgetan. Während das Skulpturenmuseum Glaskasten eine Retrospektive seines gesamten künstlerischen Schaffens zeigen wird, werden im Theater der Stadt Marl während des Ausstellungszeitraumes zwei seiner Choreografien zur Aufführung kommen.

Dauer der Ausstellung: 24. Oktober 2010 bis Januar 2011

TWINS in Marl: "Mitten am Rand"

Das Projekt "**Mitten am Rand**" läuft in Kooperation mit Institutionen verschiedener Städte im Kreis Recklinghausen und im Ruhrgebiet; Träger ist das Alternative Kulturzentrum RE (AKZ e. V.). Es gibt den teilnehmenden **Jugendlichen** die Möglichkeit, sich eine **Randzone** des Ruhrgebiets (Kreis Recklinghausen / Emscher-Region) **mitten** in Europa als einen Ort für Kunst, als eine Zone des Wandels aber vor allem als eine ‚go-area‘ zu erschließen. Dabei erhalten sie ausreichend Gelegenheit zur Partizipation. Sie erfahren dabei, dass die Rolle des/der Einzelnen spürbaren Einfluss auf den Zustand einer Region und auf das Zusammenspiel von Nationen haben kann. Nichtformales und informelles Lernen findet während der kreativ-künstlerischen Workshops statt, die von professionellen KünstlerInnen geleitet werden. Eine abschließende Workshop-Präsentation bringt die Ergebnisse in die Öffentlichkeit.

Diese offene Lernerfahrung macht den TeilnehmerInnen das Lernen attraktiv, weckt die Bereitschaft für lebenslanges Lernen und fördert die soziale Integration innerhalb des Projektes.

In den Projektphasen gibt es darüberhinaus jeweils adäquat aufbereiteten Input über den Strukturwandel in der Region. Die Soziale Kompetenz der Teilnehmer wird auch durch den dabei zu erwerbenden `Youth-Pass` gestärkt: Er soll die Jugendlichen dazu bringen selber Projekte anzustoßen und als „Ruhr Scouts“ in der Lage zu sein, anderen Jugendlichen ein Bild der besuchten Region vermitteln zu können.

In den gastgebenden Familien werden die Jugendlichen andererseits auch die Basis und den Alltag des Lebens in einer mittelgroßen Stadt erleben.

Bereits seit 2005 arbeiten die Kooperationspartner mit internationalen jugendlichen Gästen aus den Partnerstädten der Städte des Kreises Recklinghausen an diesen Projekten. Für das Kulturhauptstadtjahr Ruhr.2010 sind folgende Programmpunkte und –daten, die das Projekt abschließen, vorgesehen:

HELDinnen

Im Rahmen der Theaterarbeit von Mitten am Rand-Projekten mit Jugendlichen aus Marl, Recklinghausen und europäischen Partnerstädten sind im Jahr 2009/10 verschiedene Theaterproduktionen zum Thema HELDinnen entstanden. So war die Gruppe „*Projekt eins*“ mit ihrer Produktion „Images of a hero“ (Künstl. Leitung Joseph Dieken) schon im Sommer 2009 zu einem internationalen Jugendtheaterfestival in Tirol eingeladen.

Aus einem Workshop von deutschen und englischen Jugendlichen, der im Sommer 2009 in Marl stattfand, gingen zwei Produktionen hervor: Jugendliche aus Pendle erarbeiteten das Stück *Skelling* und die Jugendlichen aus Marl und Recklinghausen von „*Projekt Alpha*“ die Aufführung „*Ich, Jeanne*“, (Künstl. Leitung Astrid Nijhuis)

Aufführungen im Theater Marl:

15. April, 9.30 und 11.00 Uhr: *Skelling*, (Künstl. Leitung Michelle Gilliver)
16. April, 18 Uhr: „*Projekt Alpha*“: *Ich, Jeanne*
(Künstl. Leitung Astrid Nijhuis)
- anschließend: „*Projekt eins*“: *Images of a hero*
(Künstl. Leitung Joseph Dieken)

„Ruhr Scouts“ (9. bis 18. April 2010 in Marl)

Jugendliche Teilnehmer aus folgenden Ländern: Slowenien (Kocevje), Polen (Bytom), Frankreich (Creil und Douai), Finnland, (Tampere) Niederlande (Dordrecht) und Ungarn (Zalaegerszeg)

Die Projektwoche nach den Osterferien 2010 vom Freitag, 9. April (Anreise) bis Sonntag, 17. April (Abreise) – die nicht ganz zufällig mit der „Local heroes“ – Woche von Marl zusammenfällt, hat etwa folgendes Programm:

10. April: Workshop-Präsentation des Twins-Projektes Ruhr Nation

TeilnehmerInnen von **RuhrScouts**, **HeldInnen**, TanzKids etc. werden am Abend des 10. April im Theater Marl an einer Workshop-Präsentation des Twins-Projektes **„RuhrNation“** teilnehmen. Anschließend ist „big party“ im Theater Marl. Es ist der Abschlussabend der Proben-Phase von **„RuhrNation“** (1. bis 11. April 2010).

13. April, 19.00 Uhr:	Aufführung <i>Kids-Company</i> , Theater Marl
15. April, 9.30 u. 11.00 Uhr:	<i>Skelling</i> im Theater Marl
16. April, 18 Uhr:	„Projekt Alpha“: Ich, Jeanne ; anschl. „Projekt eins“: Images of a hero

Außerdem werden die europäischen Gäste als Ruhr Scouts während ihres Aufenthaltes im April 2010 in Marl mindestens folgende Highlights der Kulturhauptstadt besuchen:

Sternstunden - Wunder des Sonnensystems, Gasometer Oberhausen;

HELDEN - Von der Sehnsucht nach dem Besonderen Herkules oder Lara Croft: Jede Zeit macht ihre Helden. Die Ausstellung spürt Kult und Mythos nach. LWL-Industriemuseum, Heinrichshütte Hattingen;

Ausstellung: elektrisierend!

Werbung für Strom 1890 bis 2010, Umspannwerk Recklinghausen

Starke Orte

Künstlerbund Bottrop, Zeche Prosper II – Malakow-Turm Bottrop;

Starke Orte

Zusammenschluss Dortmunder Künstlerbünde, PHOENIX Halle Dortmund;

RuhrKunstMuseen - Mapping the Region: **"Soundscape - Klanglandschaft Ruhrgebiet"**, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl: (Weitere Programmpunkte kommen hinzu.)

Die *Ruhr Scouts* sind hier, um herauszufinden, bzw. dazu motiviert und befähigt zu werden, im Laufe des Kulturhauptstadtjahres noch einmal mit ihrer Gruppe (die Gruppen waren ab 2005 unterschiedlich immer wieder am Projekt „Mitten am Rand“ beteiligt) aus ihrer Heimat ins Ruhrgebiet zurückzukehren.

„RuhrNation“

Jugendliche aus Marl und Creil (Frankreich) nehmen am TWINS-Projekt der Ruhrfestspiele teil. Jugendliche aus zehn europäischen Ländern erarbeiten dabei eine Tanz-Produktion im HipHop-Bereich. Die Aufführung wird im September 2010 stattfinden.

„Nacht der Jugendkultur“

„Join the stage“ Das Theater Marl öffnet am Sa., 3. Juli 2010 seine Türen für Aktivitäten von Jugendlichen aus den internationalen Projekten und bietet ihnen eine Bühne um zu zeigen, was verbindet.